**Movva**​ – Dieses globale Edtech-Unternehmen ist im brasilianischen São Paulo ansässig und vor allem in Lateinamerika und im subsaharischen Afrika aktiv. Ein besonderes Merkmal des Start-ups sind seine wöchentlichen Benachrichtigungen und Motivationsbotschaften (auch bekannt als „Nudges“ - „Stupser“), die es direkt auf die Mobiltelefone der Erziehungsberechtigten schickt, um sie stärker in den Schulalltag ihrer Kinder einzubinden. Die versendeten Inhalte sind nicht Lehrplan-bezogen und zielen darauf, Kinder und Eltern einander näher zu bringen, Kinderarbeit und Gewalt gegen Kinder zu verhindern und die Ausbildung des Nachwuchses trotz des Drucks armutsbedingter, finanzieller Nöte in den Mittelpunkt zu stellen.

Movva macht sich dafür Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung zunutze, um die wichtigsten Faktoren zu ermitteln, die das Verhalten von Erziehungsberechtigten negativ beeinflussen könnten – selbstbeschränkende Denkmuster, Einstellungen, kognitive Voreingenommenheit und sozialer Druck – und Botschaften auszuarbeiten, um diese wirkungsvoll zu überwinden. Daneben setzt das Start-up auf Algorithmen des maschinellen Lernens für eine angepasste Kommunikation, um jede Schülerin und jeden Schüler zielgerichtet anzusprechen und einzubinden. Diese Algorithmen werden aus einer Kombination von Merkmalen der Schüler:innen, ihrer bisherigen Schulleistungen und den Interaktionen mit den versendeten Benachrichtigungen gespeist. Während der Pandemie unterstützte Movva über 2´000´000 Schüler:innen und deren Familien in Brasilien, der Elfenbeinküste, Ghana, Guatemala und Honduras. Im Jahr 2022 wurde der Service in Zusammenarbeit mit der einflussreichen NGO Give Directly auch auf Malawi ausgedehnt.

Erreichen die Benachrichtigungen ihre Empfänger wie beabsichtigt, rückt der Schulalltag der Kinder kurzfristig in den Mittelpunkt des Familienlebens und motiviert die Erziehungsberechtigten, ihre Zöglinge eingehender zu betreuen, öfter die Schule aufzusuchen und ihnen einen Anreiz zu geben, weiter zu lernen. Umgekehrt werden Schüler:innen auf diese Weise motiviert, zu lernen, seltener der Schule fernzubleiben und den Hausaufgaben mehr Zeit einzuräumen. Mittelfristig fühlen sich Kinder von ihren Eltern und Sorgeberechtigten besser unterstützt und verbessern ihre sozio-emotionalen Kompetenzen, haben weniger Fehlzeiten sowie stärker ausgebildete Fähigkeiten im Lesen und Rechnen. Vorzeitige Schulabgänge nehmen ebenfalls ab, während mehr Schüler:innen die höhere Schulbildung abschließen. Langfristig wirkt sich eine hochwertige Schulbildung auch auf sozialer Ebene positiv aus. Gut ausgebildete junge Menschen haben bessere berufliche Perspektiven, handeln als verantwortungsbewusste Bürger:innen in ihren Gemeinschaften und genießen eine höhere Lebensqualität.

Die Plattform Movva setzt behavioristische Grundlagen und KI zur personalisierten, zielgerichteten Kommunikation mit den Schüler:innen ein, um ihre spezifischen Bedürfnisse anzusprechen. Die voreingestellten Multimedia-Inhalte können das Verhalten von Schülern wirkungsvoll ändern, aber auch Schulen dabei helfen, ihre eigenen Videos für Schüler:innen zu realisieren. Dies wird durch einen virtuellen Assistenten ermöglicht, der die Nutzer anleitet, basierend auf Verhaltensprofilen verschiedene Versionen derselben Botschaft aufzunehmen und mithilfe von KI zu ermitteln, welche Schüler:innen am meisten von den einzelnen Versionen profitieren würden.

Die Methode von Movva hat sich in der Praxis besonders in bildungsferneren Schichten als Erfolg erwiesen. So konnte gezeigt werden, dass die Nudges die Lernergebnisse verbessern und Schulabgänger- und Nichtversetzungsquoten in Brasilien und der Elfenbeinküste gesenkt haben. Da es sich um ein Software as a Service (SaaS)-Produkt mit Cloud-basierter Funktionsweise handelt, kann Movva überall auf der Welt in Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen und örtlichen Schulen eingesetzt werden. Das ist der Hauptgrund, weshalb Movva Schüler:innen aus Brasilien, Elfenbeinküste, Ghana, Guatemala und Honduras während der Pandemie so gute Dienste leisten konnte. Das Unternehmen hofft, diesen Erfolg auch 2022 in Malawi zu wiederholen.

Wenn Movva den Best Practice Prize gewinnen sollte, wird es die Auszeichnung nutzen, um unsere bis dato grössten Expansionprojekte in Brasilien und der Elfenbeinküste zu unterstützen, unsere Investitionen zu intensivieren, um die Akteure vor Ort in beiden Ländern besser einzubinden, Verfahren wirtschaftlicher zu machen und technische Kapazitäten zu verbessern, mit dem Ziel, Nudges künftig zielgerichteter und zu geringeren Kosten (ein wichtiger Faktor für öffentliche und private Schulen mit niedrigem Schulgeld) einzusetzen, ohne die Auswirkungen auf den Lernerfolg der Kinder zu schmälern.

<https://movva.tech/en/nudgebots-to-change-study-habits/>